

Pressemitteilung 1/2025

Der Vorstand

Pressehaus / 0103
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

Tel. 030 220799-19
Fax 030 220799-22
berlin@bundespressekonferenz.de
www.bundespressekonferenz.de

Bundespressekonferenz verurteilt Zugangsbeschränkungen zum US-Präsidenten

Der Vorstand der Bundespressekonferenz zeigt sich besorgt und verurteilt die geplanten Veränderungen bei den Zugangsmöglichkeiten für Medien bei der Berichterstattung über die US-Administration und Präsident Donald Trump. „Das seit Jahrzehnten geltende und bewährte Prinzip der Selbstorganisation von Journalistinnen und Journalisten im sogenannten White House Presspool muss erhalten bleiben“, so Mathis Feldhoff, Vorsitzender der BPK.

Die US-amerikanischen Medien haben über viele Jahre bewiesen, dass diese Form nicht nur einwandfrei funktioniert, sondern auch eine hohe Qualität in der Berichterstattung über das Weiße Haus sicherstellt. „Der Vorwurf der Sprecherin von US-Präsident Trump, Karoline Leavitt, es gebe ‚ein Monopol‘ über den Zugang zum Präsidenten, ist ein verdeckter Eingriff in die Pressefreiheit“, so Feldhoff.

Die Bundespressekonferenz, der Zusammenschluss der Parlamentskorrespondentinnen und -korrespondenten in Berlin, unterstützt ausdrücklich die White House Correspondents' Association (WHCA) und ihren Präsidenten Eugene Daniels. Unsere Sorge ist auch deshalb groß, weil die WHCA weltweit eine der wenigen Journalistenorganisationen ist, die vergleichbar mit der Bundespressekonferenz sind. Wir achten deshalb auf alle ähnlichen Vorzeichen, die auch in Deutschland und Europa erkennbar sind.

Seit 75 Jahren organisiert die Bundespressekonferenz ohne Einfluss der Bundesregierung Pressekonferenzen und Zugangsmöglichkeiten zur deutschen Politik für inländische und ausländische Pressevertreter, die aus Berlin berichten. Ihre rund 900 Mitglieder und die Mitglieder des Vereins der Auslandspresse haben regelmäßig die Sprecherinnen und Sprecher der Bundesregierung, sowie zahlreiche Ministerinnen und Minister zu Gast, die sich den Fragen der BPK-Mitglieder stellen. Damit ist die Bundespressekonferenz ein wichtiger Pfeiler der in der Verfassung verankerten Pressefreiheit. Diese Pressefreiheit ist nicht zuletzt durch die amerikanische Unterstützung im Nachkriegsdeutschland etabliert worden.

Berlin, 27. Februar 2025

Über die Bundespressekonferenz:

Die Bundespressekonferenz ist ein eingetragener Verein und veranstaltet Pressekonferenzen mit maßgeblichen Personen aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Sie wurde 1949 gegründet, hat ihren Sitz in Berlin und eine Außenstelle in Bonn. Die Bundespressekonferenz finanziert sich über die Mitgliedsbeiträge der ihr angehörenden Parlamentskorrespondenten und ist zudem alleinige Gesellschafterin der Bundespresseball GmbH.

Pressekontakt:

Mathis Feldhoff, T 030 220799-19 | berlin@bundespressekonferenz.de